



Das Papierlose Büro – die Riel GmbH + Co.KG hat es geschafft!

Die Riel GmbH & Co. KG ist ein mittelständisches Unternehmen mit ca. 130 Mitarbeitern und fertigt und veredelt seit 4 Jahrzehnten in Oberderdingen hochwertige Kunststoffspritzgussteile aus Thermo- und Duroplasten für die Automobilindustrie, Großküchenbau Elektrogeräteindustrie, sowie für die Medizintechnik.



Die immer schnellere Abwicklung aller Geschäftsprozesse, eine sofortige Verfügbarkeit aller Dokumente und Informationen waren Grund für die Überlegung im Hause Riel, die manuelle Verwaltung auf den Prüfstand zu stellen. Außerdem erschwerten unsystematische und gewachsene Ablagestrukturen und das mehrfache Kopieren eine reibungslose und effiziente Dokumentation.

Nachdem die Geschäftsleitung die Notwendigkeit einer Neuorientierung erkannt hatte, konnte ein kleines Team mit der Analyse und strukturierten Aufbereitung der Anforderungen innerhalb des Unternehmens beginnen. Hier wurden schnell einige Schwerpunkte ermittelt:

1. problemlose und automatisierte Übernahme aller ERP-Belege (hier aus infor:COM)
2. leichte Einbindung der gewachsenen Büroumgebung Word, EXCEL, eMail, Fax
3. einfache und intuitive Bedienbarkeit
4. nachweisbare Zuverlässigkeit und Stabilität der Lösung
5. flexible Workflowtechnik
6. dynamische Regelung von Zugriffrechten
7. Möglichkeit der Einbindung externer Mitarbeiter, Partner, Kunden... über WEB
8. geprüfte Datensicherheit

Die erstgenannte Anforderung selektierte bereits unter der Vielzahl der Anbieter. Zum Schluss blieben 2 Systeme übrig, wobei die bewährte Lösung scanview-ses aus dem Hause Allgeier IT-Solutions das Rennen machte. Die professionelle Präsentation des Softwarepartners SGP GmbH aus Geislingen an der Steige sowie die mit diesem Unternehmen über viele Jahre gewachsene Vertrauensbasis waren am Ende ausschlaggebend. Dass diese Lösung gegenüber dem Wettbewerberprodukt auch noch ein attraktiveres Preis-/Leistungsverhältnis aufwies, machte die Entscheidung noch leichter.





Das Mengengerüst von über 200 neuen Belegen und knapp 100 Recherchen pro Tag diente als Basis für eine Amortisationsrechnung durch den Softwarepartner SGP GmbH. Bei 12 aktiven Anwendern konnte eine Amortisation innerhalb von knapp einem halben Jahr ermittelt werden. Es ist bemerkenswert, dass sich dieser kurze Zeitraum im Praxiseinsatz anschließend bewahrheitet hat.

Besonders eindrucksvoll wurden die Vorteile deutlich, als man eine 5-jährige Betrachtung der Kosten und des Nutzens zugrunde legte. Die vielen Pluspunkte einer integrierten DMS-Lösung waren letztlich ausschlaggebend, dass die Geschäftsleitung die SGP GmbH mit der Einführung der innovativen DMS-Lösung scanview-ses beauftragte.

Nachdem die Hardware um einen leistungsfähigen, auf die Anforderungen einer DMS-Lösung ausgelegten Server installiert war, konnte die Software eingespielt und die Mitarbeiter geschult werden. Im ersten Schritt wurden die im ERP-System erstellten Belege wie Angebote, Auftragbestätigungen, Lieferscheine und Rechnung direkt in die DMS-Datenbank übertragen. Diese Methode garantiert, dass die Belege revisionssicher archiviert sind und nicht durch einen sogenannten „Wiederholdruck“ (z. B. im Rahmen einer Finanz-Prüfung) erzeugt werden. Nur ein 100%-iges Abbild des gedruckten Beleges zum Zeitpunkt der Erstellung, wird als Ersatz für einen Papierbeleg behördlich anerkannt.



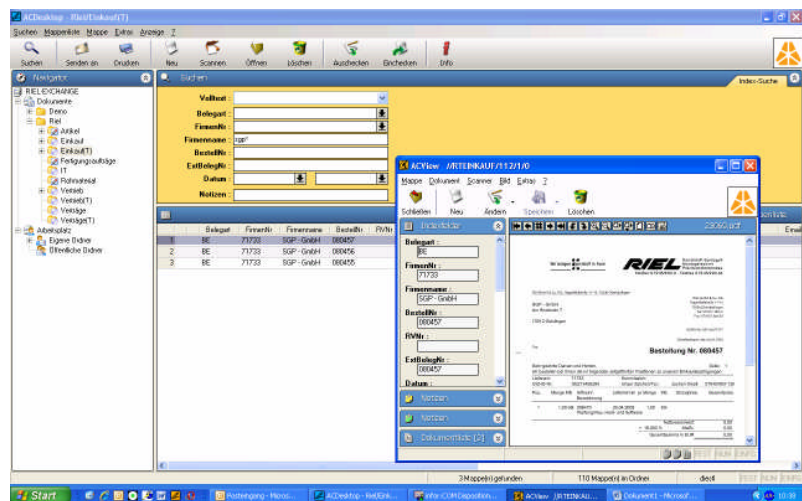
Im Rahmen der Schulung wurden neben den Standardwerten weitere Index- und Suchbegriffe definiert, die ein optimales und schnelles Auffinden aller Dokumente erleichtern sollten. Außerdem konnte man die Zugriffsrechte sehr schnell und einfach an die Gegebenheiten des Hauses anpassen und intensiv testen. Sogenannte „Stoppworte“, gesperrte Dokumentationsstrukturen und Belegarten wurden ebenfalls in der Schulungs- und Testphase eingerichtet, so dass ein Start des Echtbetriebes nach nur 4 Wochen erfolgen konnte. Hierbei wurden alle Benutzer freigeschaltet und konnten sofort auf „ihre“ Belege und Dokumente flexibel und schnell zugreifen.



Im zweiten Schritt wurden dann wenige Tage später alle eingehende Dokumente und Belege eingescannt und in einer Workflowprozedur den jeweiligen Adressanten am Bildschirm zur Information und weiteren Bearbeitung zur Verfügung gestellt. „Die ersten Tage waren sicher etwas ungewohnt“, so Jochen Diestl (IT- und Projektleiter im Hause Riel) „aber wir haben konsequent alle

Belege sofort nach dem Einscannen durch den Reißwolf vernichtet.“ Hierdurch hatte keiner einen Vorteil gegenüber seinem Kollegen oder war benachteiligt. Niemand konnte sich heimlich noch schnell seine „liebgewonnene“ Kopie ziehen, dafür waren alle Belege sofort im System verfügbar und jederzeit abrufbar.

„Wenn wir heute nach einem Jahr DMS-Erfahrung zurückblicken, hat sich die Lösung hervorragend in unserem Unternehmen integriert“, so Jochen Diestl. Keine Regale voller Ordner, kein lästiges Suchen und Wiedereinordnen, keine Lauferei ins Archiv, das sind nur einige Vorteile, neben einer klaren Ablage- und Suchsystematik und der Gewissheit, immer die aktuelle Version eines Dokumentes vor sich zu haben.



„Auch die Gefahr einer Vernichtung der Belege und Dokumente ist jetzt gebannt“, bestätigt Mario Arlt – Prokurist in Hause Riel. Weiß er doch alle Belege auf Datenträgern in einem anderen Gebäude und im zusätzlich im Tresor seiner Hausbank in Sicherheit.